

Kreis Meißen – konkret

Wahlzeitung der Linken im Landkreis Meißen

Unser Direktkandidat: Markus Pohle

Hallo! Ich bin Markus Pohle, 29, und ich kandidiere im September 2021 für den Bundestag im Wahlkreis Meißen. Ein paar beantwortete Fragen sagen oft mehr über eine Person als ein ausgeklügelter Aufsatz. Deshalb ist mein Steckbrief hier ein Frage-Antwort Spiel. Wenn euch noch bessere als diese schon sehr guten Fragen einfallen: Schickt mir gerne eure Fragen an markus.pohle@dielinke-sachsen.de und ich werde mein Bestes tun, euch Rede und Antwort zu stehen

• Warum gerade die LINKE?

Erstens: Weil wir die Partei derer sind, denen sonst oft die Stimme verwehrt wird. Eine Gesellschaft muss sich immer daran messen lassen, wie es denen geht, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Zweitens: Weil wir uns nicht durch Parteispenden von Großspendern kaufen lassen und Abgeordnetendiäten bei uns kein Selbstzweck sind, sondern dazu genutzt werden, soziale Bewegungen, Initiativen und Vereine zu unterstützen. Drittens: Bei uns ist es am buntesten und lautesten! Lieber einmal mehr um Inhalte gestritten, als einmal zu wenig.

• Wo wirst du die Schwerpunkte deiner Arbeit im Bundestag sehen?

Ich möchte daran arbeiten, dass wir die Menschheitsfragen Digitalisierung & Industrie 4.0 sowie den Klimawandel so gestalten, dass wir niemanden zurücklassen. Das heißt vor allem alte Forderungen mit neuem Leben zu erfüllen:

1. Arbeitszeitverkürzung im Rahmen der Produktivitätssteigerungen durch Technologie bei vollem Lohnausgleich.
2. Eine Wirtschaftspolitik, die ein erfülltes Leben der Menschen und nicht Profite ins Zentrum stellt.
3. Eine Europapolitik, die anerkennt, dass diese Herausforderungen nur gemeinsam zu lösen sind.

• Viele Menschen haben kein Vertrauen mehr in die Politiker. Was würdest Du tun, um das Image dieses Berufes zu verbessern?

Kompromisslose Transparenz über alle Entscheidungen ist ein guter und notwendiger Anfang. Eine Politik, die die Menschen und ihre Lebensrealitäten in den Blick nimmt, ist ebenso dringend notwendig- das heißt vor allem Umverteilung. Ein Banker, der 5% mehr Steuern zahlen muss, kriegt davon sicher keine antidemokratischen Albträume. Eine Rentnerin, die jedes Stück Butter zweimal anschauen muss, bevor sie es kauft, wird sich vielleicht eher abwenden und denken, dass sie niemand ernst nimmt.

• Was ist aus deiner Sicht wichtig für den Landkreis Meißen?

Wir müssen fit für die Zukunft werden! Der Landkreis ist solide aufgestellt mit produzierendem und verarbeitendem Gewerbe, mit Tourismus und Landwirtschaft. Kurz- und Mittelfristig kann klimafreundliche Technologie neue, gute Arbeitsplätze schaffen. Tourismus und Weinbau sind auf lange Sicht vom Klimawandel bedroht, wenn ersteres nicht gelingt. Außerdem muss durch Netzausbau bei der Bahn, ÖPNV Anbindung und moderne Digitalinfrastruktur sowohl das Leben als auch das Investieren und Arbeiten im Landkreis attraktiv gemacht werden- das ist auch demographisch wichtig, wenn man die Jungen nicht an die Städte verlieren will

• Was hältst Du von linken ökologischen Konzepten?

Linke Politik ohne Nachhaltigkeit ist zukunftsblind, Nachhaltigkeit als diktiertem Elitenprojekt ohne sozialen Ausgleich ist eine Gefahr für die Demokratie. Oder wie Chico Mendes sagt: Ökologie ohne Klassenkampf ist Gärtnern. .

• Ist die Dresdner Eierschecke auch in Leipzig bekannt?

Was gibt es bei den Leipzigern zum Kaffee? Eierschecke gibts auch, aber bei mir am allerliebsten Bienenstich oder Pflaumenkuchen, da bin ich von Oma und meiner Chemnitzer Kindheit geprägt. Aber die eigentliche Königin der Kuchen ist Käsebro!t



Aus dem Wahlprogramm

Über die Zukunft wird jetzt entschieden. Wir wollen eine Zukunft im Zeichen von Solidarität und sozialer Gerechtigkeit, von Frieden und Klimagerechtigkeit. Wir wollen eine Wirtschaft, in der sich kein*e Beschäftigte*r zwischen dem Arbeitsplatz und der Zukunft der eigenen Kinder und Enkel entscheiden muss. Wir treten an, um neue Grundlagen zu schaffen: Mit einem neuen Normalarbeitsverhältnis, in dem die Arbeit für alle sinnvoll gestaltet wird, gut entlohnt, tariflich abgesichert ist, mit kürzeren Arbeitszeiten. Für einen erneuerten demokratischen Sozialstaat, der gerecht finanziert ist und alle sicher vor Armut und sozialem Absturz schützt. Wir treten an, um ein neues Wohlstandsmodell durchzusetzen: die fundamentalen Dienstleistungen, die eine Gesellschaft tragen – Gesundheit, Pflege, Bildung, Erziehung, Wohnen, Nahverkehr, Energieversorgung –, sollen öffentlich und gemeinwohlorientiert organisiert und bedarfsgerecht ausgestattet werden. Menschen vor Profite. Das ist ein Beitrag zu einer erneuerten, starken Demokratie.

Wählen Sie Links!

Liebe Bürgerinnen und Bürger, mit der Bundestagswahl werden wieder für vier Jahre die Weichen in Deutschland gestellt. Wir alle wissen: in den vergangenen Jahren sind von den herrschenden Parteien kaum oder gar keine positiven Veränderungen im Land eingetreten. Mit der Pandemie sind die Reichen noch reicher und die Armen noch ärmer geworden. Seit der Wende waren abwechselnd CDU, SPD, Grüne und FDP in Regierungsverantwortung. Was haben Sie erreicht? Die Schere Ost-West ist weder bei den Renten noch bei den Einkommen geschlossen worden! Mann und Frau haben nicht die gleichen Einkommen bei vergleichbarer Arbeit. Rentner müssen weiter arbeiten gehen um ihren Lebensstandard halten zu können. Täglich sind ältere Menschen zu sehen die nach Leergut suchen. Es ist eine schreiende Ungerechtigkeit die uns widerfährt! Um dennoch gewählt zu werden, kennt ihre verlogene Argumentation keine Grenzen. Natürlich sind sie alle für soziale Gerechtigkeit, für Ökologie und für Frieden! So ihre Reden. Das Ergebnis sieht anders aus. Das jetzige System, das System des Kapitalismus setzt vor dem Wohle des Menschen das Geld, den Profit. Also erst das Geld, dann der Mensch! Deutschland geht aber auch anders! Wehren Sie sich! Die Linke ist die einzige Partei, die konsequent für soziale Gerechtigkeit steht. Ihre Lobby sind nicht die Banken und Konzerne, ihre Lobby ist der einfache Mensch. Erst der Mensch – dann das Geld! Unterstützen Sie uns, wählen Sie Markus Pohle und die Linke mit der Zweitstimme! Ulrich Köhler Mitglied des Kreisvorstandes

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.dielinke-meissen.de>
<https://www.facebook.com/dielinkemeissen/>



Ein anderes Deutschland ist möglich

Dafür stehen wir Linke im Landkreis

Die Pandemie hat sich zur Krise der Gesellschaft entwickelt. Deren Lasten dürfen nicht dem einfachen Menschen aufgebürdet werden. Deutschland ist ein reiches Land – Umverteilung des Reichtums!

- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – Ost wie West und männlich wie weiblich!
Wir unterstützen die Arbeitskämpfe der Werktätigen!
- Die Rente muss zum Leben reichen! Wir fordern das all diejenigen die in den Rententopf greifen auch in den Rententopf einzahlen müssen!
- Wir fordern einen sozial-ökologischer Umbau der Gesellschaft. Das heißt, dass die Kosten der ökologischen Umgestaltung müssen nach dem Verursacherprinzip aufgeteilt werden.
- Die öffentliche Daseinsvorsorge ist linkes Kernthema für unsere Abgeordneten im Kreis, der Stadt und Gemeinde! Gute medizinische Versorgung auch in Klein- und Mittelzentren und dem ländlichen Bereich.



Von links: Dr. Andre' Hahn, MdB, Evelin Pörnyeszi, stellv. Vorsitzende des Kreisverbandes, Anna Gorskih, MdL und Markus Pohle, unser Direktkandidat
Foto © by D. Rohde

Kreistagsfraktion: Viele kämpfen ums Überleben

Wer schon vor der Krise Geldsorgen hatte, hat sie jetzt umso mehr. Für nicht Wenige geht es schlicht um Überleben im Alltag. Damit wir auch der oft bemühte Satz: „Die Corona-Pandemie belastet alle gleich“, zur Farce. **657 Männer und Frauen waren in unserem Kreis z.B. auf Grundsicherung im Alter angewiesen, 581 auf Hilfe zur Pflege, weil mit dem eigenen Einkommen die Kosten nicht bestritten werden können.** Diese Fakten machen vielen Bürgern Angst. Uns beschäftigt auch die unverständliche und traurige Realität, dass in unserem reichen Land jedes fünfte Kind arm ist.

Aus dem Wahlprogramm

Wir wollen einen starken, demokratischen Sozialstaat, der alle Menschen wirksam gegen die Lebensrisiken von Krankheit, Unfall, Alter, Pflegebedürftigkeit und Erwerbslosigkeit schützt....der soziale Garantien gibt, das gesellschaftliche Leben durch soziale Dienstleistungen und öffentliche Infrastrukturen stärkt und für gute und planbare Erwerbsarbeit sorgt.

Die Linke in Großenhain wirkt



Es hat lange gedauert und die **Bürgerinitiative gegen Bahnlärm in Großenhain/Zscheschen** brauchte einen langen Atem. Bürgermeister Hönicke konnte damals verkünden, dass die Lücke in der Lärmschutzwand an den Merschwitzer Straße/Florian Geyer- Weg endgültig geschlossen wird. Der Erfolg hat mehrere Väter. Ohne das Zusammenwirken von Stadtverwaltung und Bürgerinitiative hätte es wahrscheinlich nicht so geklappt. Als sich im November 2012 zum ersten Mal auf Einladung von Stadtrat Harald Kühne (DIE LINKE) und weitere Mitstreiter mit Bürgerinnen und Bürgern im damaligen Gerätehaus der Zscheschner Feuerwehr trafen, war noch nicht abzusehen, ob das Anliegen jemals gelingen würde. Viele Gespräche folgten, Lärmmessungen. Leserbriefe, Flugblattaktionen, eine Eilpetition an den Bundestag, Kontakte mit weiteren Bürgerinitiativen, **MdB Andre Hahn (DIE LINKE) sprach dazu im Bundestag, Kerstin Lauterbach unterstützte die Initiative im Landtag**, der MDR und die SZ schalteten sich ein und schließlich sprachen Harald Kühne und weitere Mitstreiter mit den Verantwortlichen der Bahn. Die Stadtverwaltung nutzte alle ihre Möglichkeiten und nun ist es soweit. Die Schutzwand ist im Bau. Wieder Mal deutlich, dass es sich lohnt, nicht so schnell aufzugeben. Harald Kühne (Siehe auch <https://www.facebook.com/linkegrossenhain>)

Radebeuls Linke fordert sozial verträgliche Mieten

Für uns Radebeuler ist wichtigste soziale Thema die Mietproblematik. **In den letzten zehn Jahren hat sich der durchschnittliche Quadratmeterpreis für eine 3-4-Raumwohnung im Stadtgebiet um fast 4€ erhöht.** Dem gilt es, einen Riegel vorzuschieben. Da gerade viele Ältere sich kleinere Wohnungen nicht mehr leisten können, weil diese teurer wären als ihre aktuellen, entsteht für viele Familien eine Verknappung von potenziellem Wohnraum, da 3- bzw. 4-Raumwohnungen von lediglich zwei Personen belegt werden. Außerdem erkaufen sich Investor*innen weit unter Marktwert Grundstücke in den Weinbergen, um diese für den dreifachen Wert weiterzuverkaufen.

Wir Linke werden unser Wirken auf die Wohngebiete der Genossenschaft und der städtischen Wohngesellschaft konzentrieren. Hier wohnen diejenigen, die sich teure Wohnungen und Eigentümshäuser nicht leisten können und von unserem Steuerkonzept profitieren würden.

Aus dem Wahlprogramm:

*DIE LINKE kämpft in breiten Bündnissen für eine Neuausrichtung der Mieten- und Stadtentwicklungspolitik. Wir stehen an der Seite der Mieter*innen sowie der vielen Initiativen, die sich gegen Verdrängung und für ein Recht auf Wohnen einsetzen. Wir stehen für lebenswerte Städte 39 und Dörfer für alle. Unser Ziel ist klar: Mietenexplosion und Verdrängung stoppen, die Mieten wieder senken und langfristig eine gemeinnützige Wohnungswirtschaft aufbauen – für ein gutes Zuhause für alle.*

Aus dem Wahlprogramm:

Niemand soll im Alter in Armut leben müssen, alle sollen die Chance auf einen Lebensabend in Würde haben. Das Rentenniveau muss wieder auf das Niveau angehoben werden, auf dem es vor der Rentenkürzungspolitik von Schröder und Merkel war, auf 53 Prozent.

Wir wollen, dass alle Erwerbstätigen Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung zahlen.



Ein anderes Deutschland ist möglich

Riesa - unsere Industriemetropole



Riesaer Teigwaren. Streik!

Jeder weiß es, Viele haben ihn erfahren, den Lohnunterschied Ost – West. Und: Seit 30 Jahren hat sich nur wenig geändert. Für die gleiche Arbeit bekommt der Werk tätige Ost weniger als der Werk tätige West. **Das mittlere Entgelt lag in Westdeutschland 2019 bei 3423 Euro, im Osten bei 1978 Euro.** Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken im Bundestag hervor.

Bei den Riesaern macht Lohnunterschied zu den Werk tätigen in den alten Bundesländern momentan 788 Euro pro Monat aus. Was für eine Ungerechtigkeit! Wir Linke unterstützen diese Forderungen nach Lohnangleichung aktiv, stehen an der Seite der Werk tätigen und der Gewerkschaften. Mehrfach bewiesen linke Politiker ihre Solidarität, Riesaer Genoss*innen mit Uta Knebel, unsere Katja Kipping und unser Direktkandidat Markus Pohle waren vor Ort. Arbeitnehmer und Gewerkschafter fordern, über einen Stufenplan zu verhandeln. Das Management lehnt ab, für sie scheint Sozialpartnerschaft ein Fremdwort zu sein. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist keine überzogene, es ist eine berechnete Forderung. Wir Linke werden auch bei künftigen Arbeitskämpfen an der Seite der Arbeitnehmer stehen.

„Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren“ (Bertolt Brecht).



Solidarität mit den Streikenden. Katja Kipping und Markus Pohle



Meißen – das politische Zentrum des Kreises

Ein wichtiges Thema für uns Linke ist, dass das **Soziale in Meißen** nicht den Stellenwert hat, den es haben sollte. Es gibt viele Menschen, die hart arbeiten, knapp oberhalb bestimmter Einkommensgrenzen für Erstattungen liegen und trotzdem am Ende des Monats nicht mehr genug Geld übrig haben. Genau für diese kämpfen wir.

Eines der wesentlichen Probleme der Stadt Meißen ist für uns die Frage, wo noch gebaut werden darf und wo nicht. Unsere Antwort ist da eindeutig – **wir unterstützen die Sanierung bestehender Mehrfamilienhäuser und den Ausbau zu generationsübergreifendem und familiengerechtem bezahlbarem Wohnen.** Neue gesichtslose Einfamilienhausstandorte lehnen wir ab. Wir streiten gegen einen eher konservativen Klüngel, welcher gemeinsam mit der Meißner Stadtverwaltung das Erbe einer einzigartigen Kulturlandschaft schleifen will. Der Schutz der Landschaft als Meißner Kulturgut wird jedoch mit Unterstützung der bürgerlichen Presse als Verhinderung der Weiterentwicklung der Stadt interpretiert.

Erfolgreich arbeitete die Stadtfraktion, auch wenn sie in der Opposition ist. So konnten wir mit einem Antrag den Erhalt der Meißner Kleingartenstruktur unterstützen und eine Erhöhung der Kita-Gebühren für 2021 verhindern. Zudem unterstützen wir linke Meißner den Verein Buntes Meißen e.V. der sich vehement gegen die unmenschliche Abschiebep Praxis des Landes zur Wehr setzt.

Zu guter Letzt **erstickt Meißen gerade zu Stoßzeiten im Verkehr.** Die Stadt ist ein Knotenpunkt zweier Bundesstraßen und mehrerer Staatsstraßen. Der Meißner Oberbürgermeister, das Landesamt für Straßenbau und Verkehr und der konservativ-rechte Teil der Meißner Stadtpolitik wollen einen Ausbau des s.g. Plossenaufstiegs an der S177. Das bedeutet noch mehr Schwerlastverkehr durch Meißen. Wir lehnen das konsequent ab.



Die Linke Meißen unterstützt Buntes Meißen e.V.

Die Stadt Meißen ist der politische Brennpunkt des Landkreises. Hier prallen linke Politik und Tradition mit rechten und rechtsextremen Gedanken aufeinander. Die Linke Meißen betreibt seit Jahren eine erfolgreiche Politik der gemeinsamen Arbeit sozialer, demokratischer und weltoffener Strömungen. So ist es nicht verwunderlich, dass die Linke Meißen aktiv die Arbeit des Vereins Bündnis Zivilcourage e.V. unterstützt. Der Verein versteht sich als eine Gemeinschaft, die die Vielfalt der hier lebenden Menschen achtet, sie respektiert und sich für diese auch einsetzt. Beispiel aus jüngster Zeit ist die Gegenwehr zur Abschiebung der georgischen Familie Pareulidze.

Als ein Zeichen der Anerkennung der Arbeit des Vereines überreichte Markus Pohle an den Verein im Rahmen der Gerechtigkeitstour der Linken einen Scheck in Höhe von 100 Euro, Foto links



Mitglieder der Bürgerinitiative: Von links: Andreas Graff, Ingolf Brumm, Tilo Hellmann

Ein anderes Deutschland ist möglich



In unseren Städten sind sie anzutreffen, Jugendliche, die mit uns Älteren gemeinsam für ein besseres Deutschland streiten. Ob nun bei Demonstrationen gegen Nazis, Aktionen zur Verteilung von Masken oder für eine saubere Umwelt indem der Riesaer Stadtpark von Kippen gereinigt wird, die Junge Linke wirkt aktiv mit.



Fotos: Junge Linke im Landkreis demonstrieren gegen Nazis, für die Umwelt – Kippen sammeln Stadtpark

Für einen sozialen und ökologischen Systemwechsel



Beim Betrachten der Preissäulen an den Tankstellen kann einem schon schlecht werden. Und ein Ende der Preissteigerungen ist nicht abzusehen.

Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Benzin- und Dieselpreise um gut ein Drittel angestiegen. Schuld allein sind jedoch nicht nur die Ölkonzerne. Der Produktpreis von Super liegt bei ca. 50 Eurocent. Der Verbraucher zahlt das 3-fache. Mehrwert- und Mineralölsteuer machen ca. 90 Eurocent aus. Sieben bis 8 Cent pro Liter sind für Benzin und Diesel zu Zeit zu entrichten. Und nach den Plänen der seit mehr als 30 Jahren abwechselnd regierenden Parteien (CDU, SPD, FDP, Grüne) soll es sogar noch mehr werden. Damit werden die Kosten in sehr großem Umfang auf den Bürger, spricht Verbraucher abgewälzt. Die Verursacher des CO₂-Ausstoßes sind jedoch mit mehr als 70 Prozent Industrie und Gewerbe. Auch hier muss das Verursacherprinzip gelten. Wer CO₂-Ausstoß verursacht, der muss für den ökologischen Wandel bezahlen.

Wir Linke, und nur wir Linke, stehen für einen **sozialökologischen Systemwechsel**.
Ulrich Köhler



Aus dem Wahlprogramm:

Die Kosten der Klimakrise wollen CDU, SPD und Grüne auf die Menschen abwälzen. Dabei sind es die Konzerne, die mit ihren klimaschädlichen Geschäftsmodellen Profite machen: 100 Unternehmen sind für 70 Prozent des globalen industriellen CO₂-Ausstoßes verantwortlich. DIE LINKE steht für einen sozialökologischen Systemwechsel: Dafür, dass Mensch und Natur nicht ausgebeutet werden.

Wahltermine

24.8. Sören Pellmann mit Markus Pohle unterwegs im Landkreis

11-12 Uhr Gesprächstermin mit dem Lebenshilfe e.V. in Großenhain

13 Uhr Infostand Plossen in Meißen

14-15 Uhr Gesprächsrunde in Meißen mit Sören Pellmann, Markus Pohle, Dr.

André Hahn, Anna Gorskih und Jule Nagel

15:30 Uhr bis 17 Uhr Bürgerdialog zum Thema Plossen in Meißen

26.8. Dietmar Bartsch in Meißen

14-16 Uhr auf dem Heinrichsplatz in Meißen

7.9. Katja Kipping unterwegs im Landkreis

13-16 Uhr Gesprächsrunde auf dem Mannheimer Platz in Riesa

17-19 Uhr Gesprächsrunde auf dem Anger in Radebeul

7.9. Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl mit Markus Pohle und anderen Direktkandidierenden

19-21 Uhr Burgkeller Meißen

12.9. Kinderfest in Meißen

12-16 Uhr beim Skatepark am Akti in Meißen

14.9. Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl mit Markus Pohle und anderen Direktkandidierenden

19-21 Uhr Kulturzentrum Großenhain und online (Link erscheint auf unserer Website)



Wahlkampf übert den Gartenzaun. Uta Knebel und Dr. André Hahn im Gespräch mit Bürgern.